

# Choralsatz und Generalbassatz des Hochbarock

Gesetzmäßigkeiten und Satzregeln zur Aussetzung und zur Spielpraxis

Zusammenstellung nach Materialien von Lydia Steiger, Andreas Ickstadt und Ulrich Kaiser

---

## Hinweise zu einzelnen Generalbassziffern

ZIFFER	ZU ERGÄNZEN	AKKORDTYP	KOMMENTARE
# 4 ♭	5	Grundstellung	alterierte Terz in Variantklängen leitereigener Stufen
4 – 3	5	Quartvorhalt	meist als Kadenzvorhalt, muss vorbereitet werden
6	3	Sextakkord	auch vom verminderten oder übermäßigen Dreiklang Sextakkord der VII (Dur) oder II (Moll) enthält keine Septime! als ü6: Leitton aufwärts und abwärts, Auflösung nach außen
7 – 6	5	Septimvorhalt	als Verzierung eines Sextakkords, muss vorbereitet werden
5 <sub>2</sub> – 6	4	Quartvorhalt im Bass	Auflösung abwärts in einen Sextakkord
6 <sub>4</sub>		Quartsextvorhalt	ausschließlich auf der V. Stufe in der Kadenz
7	3 bzw. 3, 5	Septakkord	mögliche Klänge: Dominant-, Moll-, großer Durseptakkord, halbverminderter und ganzverminderter Septakkord Septime ist vorzubereiten und abwärts aufzulösen
9 <sub>7</sub>	3 bzw. 5	Septnonakkord	mögliche Konstellationen: kl 7 – kl 9 oder kl 7 – gr 9
9 – 8	3, 5	Nonvorhalt	häufig in Sequenzen, muss vorbereitet werden
6 <sub>5</sub>	3	a) Quintsextakkord	Septakkordumkehrung: 5 ist Dissonanz, Auflösung abwärts als (D): Bass geht aufwärts zum Grundton des Zielklangs als ü56: tiefalterierte 5 der $\text{D}^{\flat}$ liegt im Bass, $\text{D}^{64}$ muss folgen
		b) <i>sixte ajoutée</i>	nur als Subdominante: 6 ist Dissonanz, D oder T folgt
4 <sub>3</sub>	6	Terzquartakkord	Variante des Quartsextakkords, selten als D: <i>le petit accord</i>
2	4, 6	Sekundakkord	als (D): Bass geht abwärts zur Terz des Zielklangs

## Allgemeine Kennzeichen der Harmonik

- Lineare diatonische Bassführung ist vorherrschend, häufige chromatische Schritte mit Zwischendominanten
- Jede Choralzeile endet mit einer Kadenz: meist authentische Ganzschlüsse oder plagale Halbschlüsse, seltener plagale oder Trugschlüsse, gelegentlich tenorisierende Kadenzen bzw. phrygische Halbschlüsse
- Häufigste Kadenzstufen und Ausweichungen sind (in Dur) die V, IV und vi sowie (in Moll) die III, iv, v und VI
- Schlussklänge in Moll-Chorälen können verdurt werden: *picardische Terz*

## Stimmführungsregeln und Dissonanzbehandlung

Mögliche Sprünge im Stimmverlauf	Meist leitereigene, manchmal verm., nie überm. Intervalle
Parallelführung von Stimmen	Verbot von 5- und 8-Parallelen, Antiparallelen nur an Zäsuren, v5–r5 und r5–v5 zwischen Oberstimmen möglich
Verdopplung von Dreiklangstönen	Nach Möglichkeit den Grundton verdoppeln, Terz darf verdoppelt werden, wenn nicht Leitton (etwa im Trugschluss)
Grundstellungen im Sekundabstand	5- und 8-Parallelen vermeiden durch Gegenbewegung
Mehrere Sextakkorde in Folge	8-Parallelen vermeiden durch springenden verdoppelten Ton
Akkorddisposition und Stimmabstand	Generell: große Intervalle liegen unten, kleine oben Abstand SA und AT: höchstens 8, Abstand TB darf größer sein
Behandlung von Septimen	Müssen vorbereitet oder im Durchgang erreicht werden, Auflösung abwärts (zwingend im $\text{D}^7$ und in Außenstimmen). Der sogen. verkürzte $\text{D}^7$ ist ein Dreiklang und enthält keine 7
Behandlung von Leitttönen	Nie verdoppeln, in Außenstimmen immer aufwärts führen, in Mittelstimmen können sie abspringen, meist abwärts. Wenn im Bass: harmonisieren als D, $\text{6}_5$ - oder 6-Akkord

---